Laudatio Luise Hofer Wwe. Niedermayr
Feier zum 85. Geburtstag – Freitag 18. Juni 2010 im Gemeindsaal Lüsen
Von Fähnrich Dr. Martin Federspieler

Als Fähnrich unserer Kompanie habe ich über zehn Jahre lang die ehrwürdige Fahne mit der Fahnenschleife unserer Patin Luise getragen, und zu gegebenen Anlass wird sie auch heute noch, wenn wir auch seit 2008 eine neue Fahne haben, mitgetragen – so auch neulich beim Fahnenpatinnentreffen in Latzfons.
So wurde mir die Ehre zuteil, heute mit Euch kurz auf das Leben unserer Jubilarin Luise zurückzublicken.
Geboren am 14. Juni 1925 in Steinhaus im Ahrntal als Tochter der Luise Brugger und des Johann Hofer vom Geschäft „Graber", erlebte sie in der Zeit des Faschismus von Kindheit an wie es ist, wenn „große Männer" an der Macht sind und die Welt – ob sie will oder nicht – nach ihren Ideen gestalten wollen.
Ihre Schullaufbahn hat sie wohl wie die gesamte Nachkriegsgeneration (1. WK) an der ital. Volksschule begonnen – jeglicher deutschsprachige Unterricht war ja damals in Südtirol strengstens verboten. Lieg ich da richtig, Luise?....
Dass Luise mit den Kompetenzen, die sie in der fremdsprachigen Grundschule und in den geheimen Katakombenschulen erworben hat, danach den Sprung an die Lehrerbildungsanstalt von Graz und Wien Mayrhofen geschafft hat, zeugt von guten Fähigkeiten und von Fleiß und Zielstrebigkeit schon in jungen Jahren.
Sie gehört damit jener Lehrergeneration an, der man in ihrer Kindheit das Grundrecht eines muttersprachlichen Unterrichts und somit einer wichtigen Bildungssäule beraubt hatte, die aber dann, nach Ende von Faschismus und 2. WK vor der Aufgabe stand, das deutsche Schulwesen in Südtirol wieder von Null aufzubauen.
So unterrichtete sie 1945 in Ridnaun (Sterzing?), und 1946 verschlug es sie an die Volksschule in Lüsen, was dann ein längerer Aufenthalt werden sollte.
1952 nämlich heiratete sie Josef Niedermayr, den Oberwirt's Pepe und schenkte drei Kindern das Leben …….
Als diese dann herangewachsen waren, begann sie 1974 wieder an der Grundschule zu unterrichten, wo sich dann schon bald, liebe Luise, unsere Wege kreuzen sollten.
Im Herbst 1976 eingeschult hatte ich das Glück, dich während der gesamten 5 Jahre Volkschule als Lehrerin zu haben und darf Dir heute auch ganz persönlich danken für den guten Grundstock, den Du durch Deine Arbeit in meinem und im Leben meiner damaligen Mitschüler gelegt hast. Wir denken immer gerne an diese schöne Zeit zurück..

Nach dem Tod Deines lieben Mannes Pepe im Februar 1981 hast Du dann noch den 75er Jahrgang durch die 5 Jahre Grundschule begleitet, bevor Du 1986 beruflich in den wohlverdienten Ruhestand getreten bist.

Wohlgemerkt „beruflich“, denn bereits 1977 hast Du als Frau des Gründungshauptmanns der Schützenkompanie Lüsen die Patenschaft für die neu restaurierte Fahne übernommen. Als Fahnenpatin warst Du zugleich aktives Mitglied und eine wichtige Säule unserer Kompanie, die Du in ihren Tätigkeiten oft begleitet und in ihren Initiativen mit Deiner ruhigen und sachlichen Art mit Rat und Tat unterstützt hast (u.a. Festumzug Innsbruck 1984).

1983, als die Pfarrbibliothek per Landesgesetz zur Voklsbücherei erklärt wurde, hast Du deren Betreuung als ehrenamtliche Bibliothekarin übernommen, und diese Aufgabe bis vor wenigen Jahren erfüllt, als die Pfarrbibliothek in die neue Gemeindebibliothek integriert wurde, die Du aber noch als treibende Kraft mit gestaltet hast.

Auch im SKFV hast Du schon sechs Jahre als Schriftführerin mitgearbeitet, bevor Du 1998 deren Leitung als Ortsobfrau übernommen hast.

Für Deine beruflichen und ehrenamtlichen Leistungen für unsere Gemeinschaft wurdest Du 2001 mit der Ehrennadel der Gemeinde Lüsen ausgezeichnet und 2005 mit der Goldenen Verdienstmedaille des Landes Tirol.

Die Schützenkompanie Lüsen hat Dir 2008 mit der Ehrenmitgliedschaft die größte Auszeichnung, die sie zu vergeben hat, zuerkannt.

Liebe Luise, es gäbe sicher noch vieles, was für Dich und für uns wichtig wäre, aus Deinem Leben zu erwähnen, vielleicht haben wir mal Gelegenheit in die Familien- und Dorfchronik Einsicht zu nehmen, an der Du arbeitest, vielleicht schreibst Du uns auch Deine Memoiren auf.

Für heute danke ich Dir im Namen aller hier anwesenden für Dein ruhiges und selbstloses Wirken in unserer Gemeinschaft, mit dem Du, wie ich eingangs sagte, nicht nur Deinen Lebensweg so sinnvoll gestaltet, sondern unser aller Leben im guten Sinne mit gestaltet hast.

Zu Deinem 85. Geburtstagsjubiläum wünsche ich Dir alles Gute und für die Zukunft weiterhin viel Gesundheit und ein erfülltes Leben in unserer Gemeinschaft.

Liebe Luise, ALLES GUTE!